

## **MOMO nicht besser als dirty**

Bei der Diskussion um das lokal Dirty in der Rosengasse wurde ein zweites Problemlokal das MOMO außer acht gelassen. Von diesem Lokal geht eine beträchtliche Lärmbelästigung aus in zweierlei Hinsicht: Zum einen ist die Musik derart laut, dass sie durch geschlossene Türen und Fenster dröhnt. Noch lauter sie, wenn durch das ständige kommen und gehen die Eingangstüre aufgeht oder wegen der Lüftung das Fenster gekippt ist. Zum anderen stehen in der Sommerzeit Dutzende von Gästen im Freien, trinken und lärmen, dazu ist auch die Türe ständig offen. Dieser Lärm hält an bis 4 oder 5 Uhr früh, so dass an ein ungestörtes schlafen nicht zu denken ist. Dieser Sachverhalt betrifft die Anwohner, deren Fenster in den Innenhof reichen und ist in der Rosengasse nicht wahrnehmbar.

Dutzende Male mussten wir schon die Polizei bemühen, die dann auch prompt diese Ruhestörung abstellte. Im Polizeibericht war jedoch nie etwas nachzulesen. Beim Ordnungsamt dürfte der Sachverhalt jedoch bekannt sein.

Wenn die Junge Union jetzt eine Differenzierung in gute und schlechte Wirte verlangt, sollte man die Betreiber des MOMO der richtigen Seite zuordnen. Gegen 5 Uhr früh ziehen die letzten Gäste ab, nicht ohne dann noch in der Schlachthausgasse die Hausklingeln zu putzen. Es ist verwunderlich, wie man seitens der Standverwaltung eine Musikkneipe in einem Innenhof genehmigen kann, in den auch die Fenster anderer Anwohner reichen. Herrn Vicaris Forderung einer generellen Sperrstunde um 2 Uhr würde die Lärmbelästigung zumindest zeitlich begrenzen.

Martin D ü r b e c k